



Bürgerbrief



In dieser Ausgabe u.a.:

- 2022 kommt die neue Brücke!
- Konzept für neues Wohnquartier
- Einwände gegen noch mehr Lärm
- Vor 130 Jahren eingemeindet
- Wieder Kaffeeduft bei „Morgenroth“
- Verantwortlich für 5000 Patienten
- 120 Jahre Märchenbrunnen

Der Kalktrichterofen am Eskesberg ist ein bedeutendes Denkmal Wuppertaler Industriegeschichte. Der Bürgerverein (stv. Vorsitzender Christian Höming (links) mit dem ehrenamtlichen „Kümmerer“ Herbert Friedrich Wagner) macht sich nun stark für seine Erhaltung einschließlich des Viaduktes, über das die Kalklader einst die Loren mit Stein und Kohle zum oberen Trichterrand brachten. Ausführlicher Bericht in diesem Bürgerbrief.



Science For A Better Life



BUSTOUREN AM WOCHENENDE 3 WERKSTEILE AUF EINEN BLICK



An jedem dritten Samstag im Monat haben Sie die Möglichkeit den Wuppertaler Bayer-Standort von 10–12 Uhr bei einer Bustour zu erkunden. Gezeigt werden drei Werksteile in einer Tour: Das Werk an der Wupper, das Forschungs- und Entwicklungszentrum Aprath und die Werkskläranlage. Geschulte Besucherbetreuer informieren Sie dabei mit spannenden Fakten rund um den Bayer-Standort.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Kinder dürfen ab dem vollendeten achten Lebensjahr an den Touren teilnehmen. Bitte beachten Sie, dass jeder Teilnehmer einen gültigen Lichtbildausweis mitführen muss. Schreiben Sie zur Anmeldung einfach eine E-Mail an: events@bayer.de (Betreff: „Bustouren am Wochenende – 3 Werksteile auf einen Blick“, Anzahl, Vor- und Nachname und Alter der Teilnehmer)

SCHAUEN SIE DOCH MAL VORBEI: WWW.WUPPERTAL.BAYER.DE

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder und
Freunde des Bürgervereins,**

welche Freude: Sonnborn erhält eine neue LED-Weihnachtsbeleuchtung. Das ist die Top-Nachricht kurz vor Redaktionsschluss dieses Bürgerbriefes. Dank an die Initiative „Agnis“ um Ricarda Hens und Yvonne Hoffmann. Neben vielen Geschäftsleuten und Einzelspendern tragen die Bezirksvertretung Elberfeld-West und auch der Bürgerverein mit Spenden zum Erfolg bei.

Sonnborn sehen wir weiter im Aufwind. Neue Kraft hat die Ansiedlung des Aldi-Marktes gebracht. Neue Wohnungen erwarten wir in der oberen Kirchhofstraße, auch das kurz vor Baubeginn stehende Mehrgenerationen-Projekt Alte Dorfstraße ist bekannt. Von der Stadt verkauft ist die denkmalgeschützte Schule Am Thurn. Auch hier sind Wohnungen geplant. Jetzt kommt zudem erfreulicherweise die Nachricht von der für die Stadtteilentwicklung so wichtigen Wiederherstellung der Brücke Kirchhofstraße, wengleich wir noch wenige Jahren warten müssen. Sie finden ferner einen ausführlichen Bericht über die weitreichende Initiative von Architektin Anja Schacht für das Grundstück untere Kirchhof-Ecke Sonnborner Straße.

Das Sonnborner Kreuz ist und bleibt unser vielleicht heikelstes Thema: Die Autobahnen auf Wuppertal zu werden ausgebaut, die Durchgangsverkehre in Ost-West-Richtung und der Lkw-Verkehr steigen deutlich an. Die Belastung für die Menschen in Sonnborn und hier besonders am Boltenberg wächst weiter. Aktuell geht es um das Planfeststellungsverfahren L 419 im Bereich Ronsdorf im Rahmen des Ausbaus der künftigen „Südautobahn“ vom Sonnborner Kreuz aus über die L 418 am Boltenberg vorbei Richtung Südhöhen und weiter Richtung A1. Die Pläne liegen aus, es läuft die Frist für eine Erhebung förmlicher Einwendungen. Gestützt auf die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts gehen wir von konkreten Lärmschutzrechten auch für unser Gebiet aus. Hinzu kommt die anstehende

Sanierung der Brücken des Sonnborner Kreuzes. Eine einmalige Gelegenheit, fehlenden Lärmschutz südlich des Sonnborner Ufers nach Osten hin nachzuholen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand des Bürgervereins beschlossen, sich um ein direktes Gespräch mit der Spitze von Straßen.NRW und der neuen Führung des Landesverkehrsministeriums zu bemühen.

Unsere Patenschaft für den Märchenbrunnen, der in diesem Jahr 120 Jahre alt wird, findet viel Anerkennung. Im Bereich Eskesberg wollen wir uns nun für den Kalktrichterofen einsetzen. Der Initiative von Christian Hörning dürfte maßgeblich mit zu verdanken sein, dass die Stadt in den nächsten Monaten neue Pläne erstellen und durchrechnen wird. Wir wollen erreichen, dass das Denkmal der Wuppertaler Industriegeschichte einschließlich des Viadukts erhalten bleibt und wollen zu neuen Aktivitäten rund um den Kalkofen anregen.

Bei den vielen Veranstaltungen, die wir hinten in diesem Heft ankündigen, möchte ich Sie besonders auf unseren neuen „Stammtisch“ und auf unsere Jahreshauptversammlung am 15. März im Von der Heydt-Museum aufmerksam machen. Wir freuen uns auf einen Vortrag seines Direktors Dr. Finckh.

Alles Gute wünsche ich nun allen Lesern und Mitgliedern des Bürgervereins, eine besinnliche Adventszeit, Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Frohsinn im neuen Jahr.

Für den Vorstand des Bürgervereins
Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.
Ihr Udo Hindrichs



Café Sonnenplatz

Auch Sonntag: 8 - 17 Uhr

Direkt neben dem Aldi:

Sonnborner Str. 71 ☎ 0202 / 429 22 369
42327 Wuppertal www.policks-backstube.de



✓ Frühstück



✓ süßes Gebäck

AH Dirk Hünninghaus® GmbH

mehr als 40 Jahre Erfahrung

NASSE KELLER? NASSE WÄNDE? SCHIMMEL?

- KELLERABDICHTUNG • SCHIMMELBEKÄMPFUNG
- SCHWAMMBEKÄMPFUNG • SPEZIALABDICHTUNG
- BALKONABDICHTUNG • BETONINSTANDSETZUNG
- BODENBESCHICHTUNG



AH Dirk Hünninghaus GmbH
Horather Schanze 4 • 42281 Wuppertal
Telefon 0202. 78 55 20 • Telefax 0202. 78 90 21
info@huenninghaus.com • www.huenninghaus.com

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Marie Luise Adams

Siegfriedstraße 14 • 42117 Wuppertal
Telefon (02 02) 74 62 52 • Fax (02 02) 74 60 011

*Wir backen noch
nach alter
Handwerkstradition!*

Bäckerei-Konditorei

 Thomas
Kinnett



Sonnborner Str. 142, 42327 Wuppertal - Tel.: 02 02 / 74 33 08, Fax: 02 02 / 74 33 02



Der Kalktrichterofen am Eskesberg: Seit Jahren sichert ein Gerüst den schadhaften Viaduktbogen.

Der Bürgerverein macht sich stark für den Kalktrichterofen Eskesberg

Ein Stück Wuppertaler Industriegeschichte soll bewahrt werden

Was wird aus dem Kalktrichterofen am Eskesberg? Einer der letzten Zeugen des einst blühenden Kalkabbaus steht unter Denkmalschutz. Er ist im Eigentum der Stadt Wuppertal und in keinem wirklich guten Zustand. Besonders kritisch steht es um das Viadukt, über das einst die Kalksteine aus dem nahegelegenen Bruch an den Rand des Trichterofens geschafft wurden.

Die beiden rührigen Wuppertaler Erika Heilmann und Paul Reising hatten den damals weitestgehend vergessenen und teilweise zugeschütteten Trichterofen in den 1970er Jahren für die Öffentlichkeit wiederentdeckt, sich für seinen Erhalt stark gemacht und mit Führungen und diversen Publikationen vielen Wuppertalern ein Stück Heimatgeschichte nahegebracht. Nach dem Tod der beiden Kümmerer wurde es wieder stiller um dieses in unserer

Region einzigartige industriegeschichtliche Denkmal.

Ein Gutachten zum Zustand des Viaduktes, das ebenfalls 1985 unter Denkmalschutz gestellt wurde, rückte den Kalktrichterofen erneut in den Blick. Das Viadukt ist schadhaft und musste bereits gesichert werden. Auch der Trichterofen selbst hat gelitten. Nachdem Vandalen Regenfallrohre abgerissen hatten, war längere Zeit Wasser eingedrungen. Dieser Schaden ist aber zwischenzeitlich behoben.

Die Kosten zur Sanierung des Viaduktes wurden zuletzt seitens des Gebäudemanagements der Stadt mit rund 180.000 Euro kalkuliert. Auch ein Teilabriss ist in der Diskussion. In diesem Fall müsste allerdings eine Treppenkonstruktion gebaut werden, damit bei Führungen der Blick in den restaurierten Trichter von oben möglich wäre.

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varres-

beck macht sich stark für eine ordentliche Sanierung des Viaduktes. „Dabei geht es uns nicht um den Erhalt von Steinen. Der Kalktrichterofen soll als soziokulturelles Denkmal gerettet werden und die Geschichte des mühsamen Kalkabbaus und der Kalkbrennerei in unserer Stadt der Nachwelt erlebbar erhalten bleiben“, sagen Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs und sein Stellvertreter Christian Hörning, der sich seit Monaten sehr intensiv um das Denkmal am Eskesberg kümmert.

Obwohl es in den letzten Wochen und Monaten zum Beispiel in der Person des Leiters des Historischen Zentrums, Dr. Eberhard Illner, auch Fürsprecher für einen - kostenbedingten - Teilabriss des Viaduktes gab, hat der Kulturausschuss des Rates nun erst einmal das Tempo aus der Diskussion genommen. Die Verwaltung ist beauftragt, alle Optionen - auch die Sanierung - noch einmal näher zu prüfen und einen aktuellen Sachstandsbericht vorzulegen.

Unter Denkmalschutz gestellt wurde das Viadukt, um den Weg der Arbeiter und die Belieferung des Ofens anschaulich darzustellen und zu erhalten. Nachdem bereits 2013 Schäden vor allem an den seitlichen Begrenzungsmauern des Viaduktes festgestellt waren, wurde seine Nutzung und Begehung zum Trichterrand unterbunden und 2014 ein Schutztunnel errichtet, der nach einmaliger Investition für die Aufstellung in Höhe von rund 2000 Euro nun jährlich mit 4600 Euro zu Buche schlägt. Die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts Eigentümer des Kalkofens waren, spenden für den Ofen jährlich 1.200 Euro. Davon werden laufende Kosten wie Strom, Reparaturen sowie Führungen für die Öffentlichkeit finanziert.

Einen Platz im städtischen Haushalt für Erhaltung und Unterhaltung haben Kalktrichterofen und Viadukt bisher nie gefunden. Es werden nur die zur Verkehrssicherheit erforderlichen Reparaturen vorgenommen.

Herbert Friedrich Wagner, beruflich einst selber mit der Kalkindustrie verbunden,



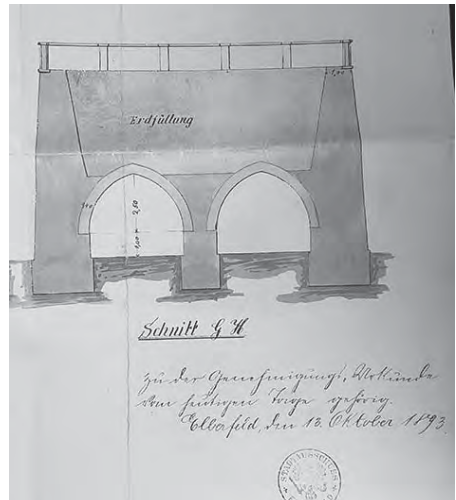
Christian Hörning (oben links), stv. Vorsitzender des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck und Kümmerer Herbert Wagner an der Feuertür im Inneren des Kalktrichterofens und am oberen Rand des Trichters, der über das Viadukt mit Steinen und Kohle angedient wurde.



lädt seit Jahren gemeinsam mit Ute Sän-ger ehrenamtlich zu Führungen am Kalk-trichterofen ein. Für ihn gehört das Viadukt mit seiner Anbindung an den oberen Rand des Ofens unbedingt zum Gesamtdenk-mal. Gemeinsam mit dem Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck hofft Wagner nun, dass der Kalktrichterofen und das Viadukt ein zweites Mal eine Chance be-kommen, Wuppertaler Geschichte in die Zukunft zu tragen.

Susanne Bossy

Das Viadukt wurde nachträglich gebaut. Diese alte Urkunde (Bild rechts) belegt die Genehmigung zum Bau aus dem Jahre 1893. Es steht seit 1985 wie der Kalktrichterofen selbst unter Denkmalschutz.



Ein Zeuge für die Entwicklung der Stadt

Industrialisierung brauchte große Mengen Kalk

Der Kalktrichterofen am Eskesberg wurde um 1850 errichtet. Die damalige Zeit war geprägt von der industriellen Entwicklung, die einen großen Bedarf an Kalkstein und Kalk erzeugte. Kalk wurde benötigt für den Eisenbahnbau, für die wachsende chemische Industrie und den Bau von Wohnraum.

Aus dem Steinbruch Eskesberg brachten Arbeiter, die sogenannten Kalklader, in Loren den Kalkstein zum Brennen und die Kohle über das Viadukt in den Ofen. Die Kalkbrenner waren dafür verantwortlich, im unteren Ofeninneren das Brennmaterial aufzuschichten, zu zünden und so den Brennvorgang in Gang zu setzen. Die eigentliche Brennzone lag in der Mitte. Hier wurde dem Gestein bei rund 1000 Grad Celsius das Kohlendioxid entzogen. Das aufsteigende heiße Gas erwärmte die darüber liegenden Steine in der sogenannten Vorwärmezone. Unter der Brennzone sammelte sich der gebrannte Kalk. Die Frischluft, die zur Erhaltung des Feuers



Mit solchen Loren brachten die Kalklader das Gestein zum Trichterrand.

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Bärbel Busch
& *Michael Ewe*

Treffpunkt • Beratung • Pflege • und mehr

seit
1988

Am Ringelbusch 1-3, 42113 Wuppertal
Sonnborner Str. 90, 42327 Wuppertal

Telefon: 76 07 75

www.busch-ewe.de • info@busch-ewe.de

Auch im Haushalt Ihre Nr. 1



Zahnarztpraxis R. Wilinski

Sonnborner Straße 100 • 42327 Wuppertal

Telefon 0202 / 2 80 15 03 • Fax: 0202 / 2 80 15 05

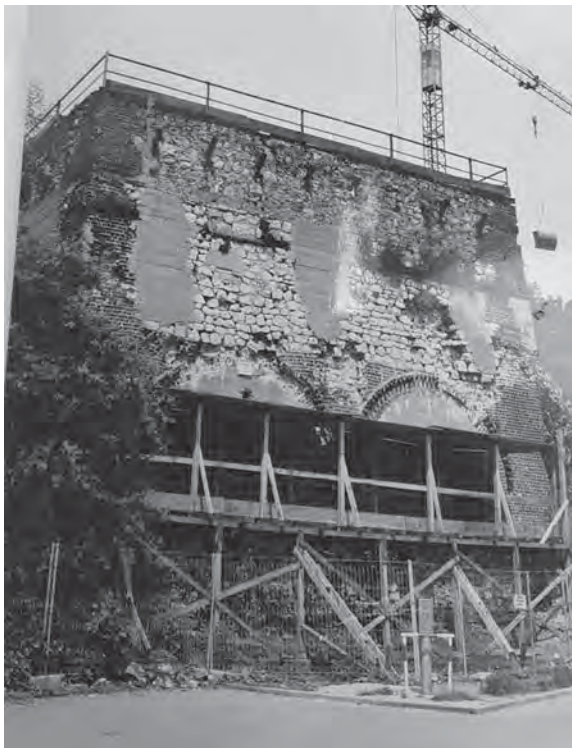
von unten in den Trichter geführt wurde, diente gleichzeitig zur Abkühlung des fertigen Produktes. Alle drei bis fünf Stunden zogen die Arbeiter durch die beiden Türen am Fuße des Trichterofens den fertig gebrannten und abgekühlten Kalk ab, während die Kalklader kontinuierlich über das Viadukt Nachschub lieferten und neue Steine und Kohle von Hand in den oberen Trichterbereich schichteten. Auf diese Weise konnte die Kalkindustrie erstmals grosse Mengen produzieren. Der Kalktrichterofen am Eskesberg lieferte täglich zwischen fünf und 15 Tonnen Kalk.

Der Kalktrichterofen am Eskesberg blieb bis 1942 in Betrieb. Dann wurde er stillgelegt, weil die Glut den Ofen als einfaches Angriffsziel für feindliche Bomber sichtbar machte. Der Ofen wurde zum Luftschutzbunker. 1957 übergaben die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke das Gelände der Stadt Wuppertal. Die Kalksteingrube Eskesberg wurde in den 50er und 60er Jahren als Müllkippe aufgefüllt.

1978 entdeckten Erika Heilmann und Paul Reising von der „Bürgerinitiative Naherholungsgebiet Die Beek“ den Kalktrichterofen und machten beharrlich auf seine industriegeschichtliche Bedeutung aufmerksam. Eine Tafel im Ofen erinnert an ihr Engagement. Es sollte allerdings noch Jahre dauern, bis der Ofen saniert wurde. 1989 wurde er in die Obhut des Fuhlrott-Museums übergeben, das allerdings selber im Jahre 2008 geschlossen wurde.



Kalkarbeiter, die Ende des 19. Jahrhunderts im Dorner Bruch tätig waren.



In den 1980er Jahren wurde der Kalktrichterofen Eskesberg umfangreich saniert und zusammen mit dem Viadukt unter Denkmalschutz gestellt.



FAHR-RAD im TAL.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 10.00 - 13.00 Uhr & 15.00 - 18.30 Uhr

Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr

Tel.: 0202 - 76 90 46 63

Fax: 0202 - 94 63 17 93

Mail: info@fahrradimtal.de

Sonnborner Str. 91

42327 Wuppertal

ELEKTRO HOFFMANN GbR

MEISTERBETRIEB

I. und Y. Hoffmann

... Beratung und Kundenservice sind unsere Stärken!

SONNBORNER STRASSE 79

42327 WUPPERTAL

TELEFON 02 02 - 74 13 26 · FAX 02 02 - 74 21 96

www.elektro-hoffmann-wuppertal.de

Reparaturen sämtlicher Haushaltsgeräte

Stephan Greb

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

Reparaturen aller Marken und Unfallschäden

TÜV-Abnahme / AU in meiner Werkstatt

Industriestr. 38, 42327 Wuppertal

Tel.: 0202 - 74 50 90

Fax: 0202 - 74 72 411

Mobil: 0171 - 32 42 698

Mit dem Eulenkopf wandern

Lehrpfad begegnet auch der Geschichte des Kalkabbaus

Marmorfund im Elberfelder Westen! Carrara zwischen Beek und Aprath!

Leider war das 1920 eine Falschmeldung. Trotz Urteils von „Fachleuten“ entpuppte sich der Sensationsfund als ein Kalkstein, der dem berühmten Marmor ähnlich sah und in drei Sohlen in einer Tiefe von etwa 150 Metern lag. Der typische Dorper Kalk, benannt nach der Hofschafft Dorp, war in einer Tiefe von 100 bis 250 Metern zu finden und hellgrau bis bläulich grau. Der Dorper Kalk aus dem Ober-Devon war jünger als der Eskesberg Kalk, der seinen Namen dem Hof Eskesberg zu verdanken hatte. Er zog sich in einer 250 bis 300 Meter dicken Schicht durch den Boden und stammt aus dem Mittel-Devon.

Der Wanderweg „Eulenkopfweg“ ist nach dem „Eulenkopf“ benannt, den Kalkarbeiter im Eskesberger Kalk fanden. Dabei handelte es sich um zunächst nicht erklärbare Steingebilde, die an einen Eulenkopf mit Hakenschnabel erinnerten. Später erklärten Wissenschaftler den „Eulenkopf“ als eine Versteinerung eines Meeresbewohners aus dem Devon. Der „Stringocephalus burtini“ gehörte zur Gruppe der „Armfüssler“, von denen heute nur noch wenige Arten in den Meeren leben.

Bild rechts: Das Symbol des Eulenkopfs begleitet Wanderer auf den Rundwegen auf Wuppertaler und Kreis Mettmanner Stadtgebiet.



In der Beek weist dieser rund 360 Millionen Jahre alte mächtige Kalkstein den Weg auf den Eulenkopfweg. Der Stein, den einst das tropische Meer in seine Form schliff, stammt aus dem Kalkwerk Oetelshofen.



Buchhandlung am Kaiserplatz
Jürgensen

Vohwinkeler Str. 1
42329 Wuppertal

www.buch-juergensen.de

Tel. 0202-730942

Fax. 0202-735147



Lassen Sie sich von einem Buch
überraschen - immer wieder

VASBECK

BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

Podologische Praxis
Sylvia Uhlenbrock

Praxis:

Sonnborner Str. 89
42327 Wuppertal

Tel.: 0202/89835894

Fax: 0202/89835895

Mobil: 0152/53894751



**Werbung im Bürgerbrief
durch Horst D. Derkum**

Tel. 02 02 - 74 39 41 • Fax 02 02 - 74 63 93

Mobil: 0178 - 7 27 49 14

Email: kpresse@t-online.de

Lassen Sie sich beraten!

**Gerne nehme ich auch Anmeldungen
für den Bürgerverein entgegen.**



In fünf Jahren soll es endlich einen Ersatzneubau für die marode Brücke an der Kirchhofstraße geben.

Endlich: Der städtische Etat weist Mittel für die gesperrte Brücke aus

In fünf Jahren soll die Kirchhofstraße wieder frei sein

Das hätte man sich früher gewünscht, doch immerhin: Endlich hat die Stadt die dringend notwendige Sanierung bzw. den Neubau der Brücke Kirchhofstraße in ihren Haushalt eingepreist und macht Hoffnung, dass Sonnborn in fünf Jahren auf eine neue Brücke über die Bahngleise hoffen darf.

Im Investitionshaushalt des kommenden Doppelhaushaltes 2018/2019 sind für das Jahr 2018 300.000 Euro für die Planung und die Durchführung des Abbruchs eingestellt. Für 2019 sind weitere 400.000 Euro für die Planung des Brückenneubaus vorgesehen. In der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt findet sich dann für die Jahre 2021 und 2022 der Neubau mit einem Kostenvolumen von insgesamt 1,6 Millionen Euro (600.000 im Jahr 2021, 1 Mio im Jahr 2022).

Da die Nichtbefahrbarkeit der Brücke ein auf Dauer unhaltbarer Zustand ist, kann man wohl davon ausgehen, dass der Rat der Stadt dem Haushaltsplanentwurf der Verwaltung in diesem Punkt nicht widerspricht.

Der Druck ist da

In wieweit Kosten- und Zeitrahmen gehalten werden? Man darf hoffen, dass die geplanten Bauvorhaben an der oberen und an der unteren Kirchhofstraße den Druck auf alle Verantwortlichen in Verwaltung und Politik hoch genug hält, damit die Realisierung des Brückenneubaus tatsächlich bis spätestens 2022 abgeschlossen ist. Das ist allemal spät genug!

Susanne Bossy

Ob Profi, Häuslebauer oder Gartenfreund...



Vertrauen Sie – rund um HAUS und GARTEN –
auf einen starken Partner aus dem Bergischen Land!

- **Baustoffe**
- **Fliesen + Naturstein**
- **Werkzeuge**
- **Pflegemittel u.v.m.**

Besuchen Sie unsere
**Fliesen- und Terrassen-
Ausstellung in Sonnborn!**
Sonntags Schautag: 14–17 Uhr

Sprechen Sie uns an – 6 x direkt in Ihrer Nähe!

Schade + Sohn GmbH | Industriestraße 27 | 42327 Wuppertal-Sonnborn | Tel. 0202 27430-0

**Schade
+ Sohn**
BAUSTOFFE

Wuppertal – Schwelm

Ibach
BAUSTOFFE

Remscheid

Grah
BAUSTOFFE

Solingen

Guth
BAUSTOFFE

Velbert

www.schadeundsohn.de



Gelingt endlich der Lückenschluss auf der Sonnborner Straße/Ecke Kirchhofstraße? Ein neues Gesamtkonzept zeigt ein „inklusives Wohnquartier“. Als wichtiger Investor steht die Lebenshilfe zur Verfügung.

Inklusives Wohnen, Kindertagesstätte und ein neues Quartierszentrum

Konzept aus dem Büro Goedeking Niedworok Schacht

Welch ein Lichtblick für Sonnborn: Es gibt einen ernsthaften Interessenten für das Jahrzehnte lang brach liegende Eckgrundstück an der Kirchhofstraße, Sonnborner Straße. Und es gibt ein städtebauliches Konzept, das ohne Luftschloss-Planungen eine attraktive und sinnvolle Nutzung des Areals aufzeigt.

Zuletzt hatten die Johanniter Großes auf dem der Stadt gehörenden etwa 3500 Quadratmeter umfassenden Grundstück vor. Neben seniorengerechten Wohnungen war eine Tagespflegeeinrichtung der

Anker für die Planungen. Da diese aber aufgrund der Marktsättigung keine Chance auf öffentliche Förderung gehabt hätte, zogen sich die Johanniter letztlich aus der Gesamtplanung zurück. Nun ist mit der Lebenshilfe wieder ein Träger sozialer Einrichtungen am Start. Die Lebenshilfe will hier in den sozialen Wohnungsbau und ein „inklusives Wohnquartier“ mit Wohnungen für Menschen mit und ohne Behinderung investieren.

Anja Schacht vom Wuppertaler Architekturbüro Goedeking Niedworok Schacht, hat das Vorhaben der Lebenshilfe in ein städtebauliches Konzept eingebettet, das

Alpad Vertriebs GmbH



Sonnborner Str. 39
D-42327 Wuppertal
Telefon (02 02) 27 42 5-0
Telefax (02 02) 27 42 527
Email info@alpad.de

Spezial-Farbbänder ◆
Farbband-Kassetten ◆
Farbrollen ◆
Inkjet-Zubehör ◆
Toner-Zubehör ◆

Energiepass / Energieberatung für Ihr Gebäude

Stefan Schramm, gepr. Gebäudeenergieberater HWK

Lüntenbecker Weg 81
42327 Wuppertal

Telefon 27 40 300 · Telefax 740 300
Internet www.energieberatung-wuppertal.de

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

Maurer

Heizung
Sanitär
Klempnerei



Sillerstr. 66
42327 Wuppertal
Tel.: 0202.7691336

Physiotherapie
Manuelle Therapie
Neuraltherapie
Lymphdrainage
Massage
Hausbesuche
Kiefergelenk
EMS Training
Wärme-und Elektrotherapie



Auf dieser Ecke soll unter anderem eine dreigruppige Kindertagesstätte entstehen.

neben dem öffentlich geförderten Wohnungsbau der Lebenshilfe auch ein Baugruppengebäude mit Eigentumswohnungen, eine Kindertagesstätte und ein multifunktionales Quartierszentrum im östlichen unteren Winkel des Geländes vorsieht.

Dieses Quartierszentrum soll unter anderem Ersatz für das heutige Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde an der Kirchhofstraße werden. Dieses ist für die heutigen Ansprüche zu groß und energetisch nicht mehr in den Griff zu bekommen. Deshalb will die Gemeinde das alte Zentrum aufgeben und das oberhalb des städtischen Areals liegende Grundstück zum Zweck eines gehobenen Mietwohnungsbaus veräußern. Wird der



Die evangelische Kirchengemeinde will sich vom alten Gemeindezentrum an der Kirchhofstraße trennen. Als Ersatz könnte auf dem unteren, noch städtischen Gelände ein „Quartierszentrum“ gebaut werden.

Ersatzbau als „Quartierszentrum“ nicht nur für kirchengemeindliche Zwecke, sondern auch für die allgemeine Öffentlichkeit nutzbar, können Fördermittel der Stiftung



RESTAURANT • BAR • EVENTSAL

DA VINCI
Zum alten Kuhstall

Boettingerweg 3
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 317 617 61

Mail: info@davinci-wuppertal.de

Web: www.davinci-wuppertal.de

Öffnungszeiten:

Mo. – So. 11.30 – 24.00 Uhr

(Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr)

Genießen Sie!

- **jeden Montag*** ab 18.00 Uhr:
Pizza oder Pasta jedes Gericht nur 6,90 €
- **jeden Dienstag*** ab 18.00 Uhr
Schnitzelabend
in vielen verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 7,90 €
- **jeden Mittwoch*** ab 18.00 Uhr
Steakabend argentinische Steaks
in 8 verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 13,90 €
- **jeden Donnerstag*** ab 18.00 Uhr
Spare Ribs „all you can eat“
mit Kartoffelecken, Salat
und Sauerrahm nur 12,90 €
- **jeden Freitag*** ab 18.00 Uhr
1 kg Gambas in Knoblauchsauce
mit gemischtem Salat, Aioli
und Pizzabrötchen nur 16,90 €

Montag bis Freitag*:

Genießen Sie von 12.00 – 17.00 Uhr
alle Steinofenpizzen nur 6,90 €

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch
von 12.00 – 15.00 Uhr ab 5,90 €

* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen

(m)ein starkes Team erwartet Sie!



Petra Kemper

Steuerberaterin

Zum Alten Rangierbahnhof 14 · 42329 Wuppertal

Tel.: 0202 - 274 12 58
www.kemper-steuer.de

Wohlfahrtspflege in Anspruch genommen werden. Denkbar wäre, dass z.B. die Lebenshilfe in dem neuen Quartierszentrum ein kleines Café oder Bistro betreibt.

Eine dreigruppige Kindertagesstätte, wie sie bei Sozialdezernent Dr. Stefan Kühn auf der Wunschliste für die Sonnborner Stadtentwicklung steht, ist in den Plänen von Anja Schacht im Erdgeschoss des Lebenshilfe-Komplexes, also direkt im Winkel Kirchhofstraße/Sonnborner Straße vorgesehen. Um das erhebliche Gefälle auszugleichen, würde das Erdgeschoss erhöht über einem etwa zwei Meter hohen Parkgeschoss liegen. Große, bodentiefe Fenster im Kita-Bereich, so stellt es sich die Architektin vor, öffnen den Bau optisch zur Sonnborner Straße.

Mit einem sogenannten Baugruppenprojekt war Anja Schacht bereits in der Elberfelder Malerstraße erfolgreich. Hier haben sich verschiedene Interessenten zu einem gemeinsamen Bauen und Wohnen zusammengefunden. Ähnlich stellt sich Anja Schacht auch die beiden Baugruppenhäuser vor, die sie im oberen Bereich des jetzt noch städtischen Geländes planen möchte. Insgesamt zwanzig bis 25 Wohnungen für Menschen, die ihren zukünftigen Wohnraum mit viel Gemeinschaftssinn planen und als soziales Gefüge beleben möchten.

Im Gesamtkonzept integriert ist das an der Kirchhofstraße gelegene „Haus Müller“. Mit einer Brandschutzwand an der oberen Seite versehen, wäre eine Anschlussbebauung denkbar. Und noch ein Gebäudeelement könnte dem neuen Ensemble einen zusätzlichen „Pfiff“ geben: Relativ mittig in den inneren Freiraum hat die Architektin ein einen Holzturm platziert. Hier könnten zum Beispiel im Erdgeschoss weitere gemeinschaftliche Nutzungen, darüber hochwertige Wohnungen entstehen.

Für die gesamte Planung wichtig ist die Gestaltung des Innenbereichs, die auf-

grund der Hanglage anspruchsvoll ist, dadurch aber zugleich auch besonders reizvoll sein kann. Sie soll sich dem Stadtteil auch mit öffentlichen Wegen öffnen und als belebte Zone entwickeln. Neben einer abzutrennenden Spielfläche für die Kindertagesstätte könnte ein begrünter, freundlicher Gemeinschaftsgarten entstehen. „Zentrales Element unseres städtebaulichen Konzeptes ist der großzügige Quartiersplatz. Er bildet mit den umgebenden Gebäuden das Herz des neuen Wohnquartiers und soll allen Bürgerinnen und Bürgern offen stehen“, erläutert Architektin Anja Schacht. Schwierig sind bislang die Finanzierung und der Unterhalt des dringend benötigten Stadtraums. Anja Schacht: „Die öffentlichen Kassen seien hoffnungslos leer, hieß es von Seiten der Stadt Wuppertal auf Nachfrage.“

Nachdem jahrzehntelang der Zustand des „Sonnborner Schandflecks“ beklagt wurde, versteht sich, dass die Stadt Wuppertal angesichts der neuen Chance, das Gelände endlich verkaufen zu können, frohlockt. Baudezernent Frank Meyer hat, so Anja Schacht, dem Projekt größtmögliche Unterstützung zugesagt. Und auch die Bezirksvertretung Elberfeld-West hat die Pläne in ihrer September-Sitzung begrüßt.

Wie es nun konkret weitergeht, liegt unter anderem mit in der Hand der Kirchengemeinde, die notwendige Beschlüsse u.a. zur Investition in das neue Quartierszentrum durch ihre Gremien bringen muss.

Noch sind die Pläne von Anja Schacht überwiegend konzeptioneller Natur. Sie selber hofft, dass es bald zügig weitergeht und die Klötzchen auf der kleinen Modellplatte zu ausgefeilten Architekturmodellen werden. Über die Detailgestaltung kann sie im jetzigen Stadium noch nicht viel sagen. Sie will aber „Aspekte der umgebenden Architektur aufnehmen“. Deshalb haben schon die schlichten Styroporklötzchen Giebeldächer. **Susanne Bossy**

Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz

Telefon (02 02) 73 06 02

Unfall passiert?

Schnell repariert!

Natürlich bei . . .



MÖLDGEN



Fachbetrieb

KAROSSERIE + LACK

Elberfeld · Friedrich-Ebert-Straße 382

☎ 71 15 16 · Fax 71 60 1 66

Hotel

„Zur Rutenbeck“

Dependance

„Simone“

Sonnborner Str. 128
42327 Wuppertal

Tel. 02 02 - 2 74 44 - 0
Fax: 02 02 - 2 74 44 44

Architektin Anja Schacht hat das städtebauliche Konzept für das neue Sonnborner Quartier entwickelt.



Überblick über die Investoren und Nutzer

1: An der Sonnborner Straße. Insgesamt rund 1.400 qm Wohnfläche als betreutes Wohnen in unterschiedlichen Wohnungsgrößen für geistig und körperlich behinderte Menschen, teilweise auch als Wohngemeinschaft mit Studenten angedacht. Im Dachgeschoss evtl. zwei frei finanzierte Maisonette-Wohnungen. Im Erdgeschoss über den Einstellplätzen eine dreigruppige Kindertagesstätte.

2: Quartierszentrum mit rund 400 qm Nutzfläche. Zusätzlich 200 qm für Praxis- oder Wohnungsbau möglich.

3 und 4: Insgesamt 20 bis 25 Wohnungen. Überlegung: Privat als Baugruppe finanziert.

5: Eventuell frei finanziertes Wohnungsbau der Lebenshilfe für Familien

Noch mehr Lärm in Sonnborn? Jetzt werden die Weichen gestellt

Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der L419

Die Baustelle ist weit weg, dennoch fürchten viele Sonnborner massive Auswirkungen auf ihre Lebensqualität, wenn erst einmal der Ausbau der L419 in Ronsdorf noch mehr Verkehr auf der L418 und im Sonnborner Kreuz nach sich zieht. Jetzt gibt es Gelegenheit Einspruch zu erheben.

Zwei Bürgerinitiativen im Bereich Boltenberg/Pickartsberg machen (auch hier im Bürgerbrief) seit längerem auf den enormen Verkehrslärm aufmerksam, der schon heute die Wohnlage oberhalb der L74 sehr belastet. Mit dem von Verkehrsplanern angestrebten Lückenschluss der zur A1 werden noch weitere Verkehre an das Sonnborner Kreuz anknüpft. Nun gibt das Planfeststellungsverfahren bis kurz vor Weihnachten die Möglichkeit, Einwände zum ersten Bauabschnitt zu äußern. Dieser umfasst den vierstreifigen Ausbau der Parkstraße (L419) von Lichtscheid bis Erbschlo.

Prof. Klaus Schilling von der Bürgerinitiative Südlicher Boltenberg hat sich intensiv mit den ausliegenden Unterlagen im Planfeststellungsverfahren beschäftigt. Sein erstes Fazit: „Eine erste Lärmanalyse für die gesamte Bestandsstraße L418 ist in der Unterlage 17.1. als Anlage A enthalten. Das ist ein signifikanter Fortschritt. Hinsichtlich Verkehrsanalyse gibt es aber trotz zahlreicher Einlassungen bei Straßen.NRW seit Mai 2015 nichts wesentlich Neues. Es gibt keine adäquate Verkehrsuntersuchung für das Autobahnssystem 2030 durch Wuppertal.“ Zudem vermisst Schilling eine Reaktion auf die im Januar 2015 vorgebrachten Einwendungen zur korrekten Bestimmungsmethode von Lärmsteigerungen beim abschnittsweisen Bau der Südtangente, die Schilling eher als „Sekante“ bezeichnet, also als eine

Straße, die etwas nicht nur tangiert, sondern zerschneidet.“ Schilling: „Es stecken also noch gravierende Mängel im Zahlenwerk der Lärmanalyse.“

Qualitativ, so Schilling, beinhaltet die Anlage A zur Unterlage 17.1 jedoch einen großen Fortschritt gegenüber der prinzipiell abweisenden Haltung des früheren NRW-Verkehrministers hinsichtlich Lärmschutz am südlichen Boltenberg. Immerhin seien nun dort auch einige Häuser in der Boltenbergstraße in den to-do-Listen enthalten.

Schilling erläutert: „Für die Abwägung über zu treffende Lärmschutzmaßnahmen sind 3 Wertepaare (d.h. Nacht-/Tagpegel) als Kriterien von Bedeutung:

- a) 49/59 dB(A) als Grenzwerte für allgemeine Wohngebiete
- b) 59/69 dB(A) als Auslösewerte für Lärmsanierungsmaßnahmen
- c) 54/64 dB(A) als Grenzwerte für städtische Kern- und Mischgebiete

Bisher war seitens des Landes stets die Rede vom Maßstab b). Nun wird der Maßstab c) als Orientierungswert bei der zukünftigen Abwägung über Lärmschutzmaßnahmen eingeräumt.“

Eine „Verbesserung“, die die lärmgeplagten Anwohner am Boltenberg aber nicht zufrieden stellen kann. Warum, so fragen sie, gilt für den Boltenberg nicht der Maßstab a? Für Klaus Schilling und seine Mitstreiter kommt die Befürchtung auf, dass das Wohn- und Villenviertel Boltenberg im Zuge des offenen Bauleitplanverfahrens in seiner Lärmschutzwürdigkeit in die Kategorie eines innerstädtischen Kernbereichs abgeleitet. Schilling fordert: „Hier muss sich die Stadt Wuppertal, die doch immerhin nachweisbar bereits im Jahr 1979 Schutzwerte 45/55 dB(A) für die Wohngebiete an der L418 mit dem Land verbindlich vereinbart hatte, im Rahmen ihrer anstehenden

Lärmaktionsplanung 2018 positionieren.“ Schilling fordert nach wie vor „eine valide Verkehrsanalyse für den Transitschwerverkehr durch Wuppertal und die daraus resultierende Lärmanalyse für das Sonnborner Umfeld der L418.“ Als konkrete Lärmschutzmaßnahmen zur ersten Entlastung der Anwohner fordert er Lärmhinweisschilder, die Durchsetzung der bestehenden Geschwindigkeitslimits durch die Kommune und eine nächtliche Herabsetzung des Tempolimits für den Frühverkehr ab 4:30 Uhr auf 60 km/h **S.B.**

Die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren L419 können bis einschließlich 07.12.2017 im Geodatenzentrum des Rathauses, Zimmer C 078 (Eingang Große Flurstraße) eingesehen werden. Die Unterlagen sind auch über die Internetseite der Stadt zugänglich: www.wuppertal.de/wirtschaft-stadtentwicklung/planverfahren/unterlagen-l419.php. Jeder kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegefrist (in diesem Fall also bis 21.12.2017) bei der Bezirksregierung Düsseldorf oder bei der Stadt Wuppertal Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift erheben.



Dass die enorme Belastung des Sonnborner Kreuzes erhebliche Probleme mit sich bringt, ist unumstritten. In der Ankündigung eines Vortrags von Mario Korte, Abteilungsleiter beim Landesbetrieb Straßen.NRW, über die Sanierung der A46 im November an der Bergischen Universität Wuppertal hieß es mit Bezug auf die 70er Jahre: „Die Verkehrsmengen und -zusammensetzungen haben sich seitdem stark verändert. Sowohl die Anzahl als auch das Transportgewicht der Fahrzeuge haben stetig zugenommen und überschreiten die damaligen Erwartungen der Experten um ein Vielfaches.“ Eingeladen zum Vortrag hatten die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft in Kooperation mit dem Fachbereich Verkehr der Uni.

Ursprünglich ausgelegt für 60. bis 65.000 Autos sind heute täglich rund 90.000 Fahrzeuge, darunter immer mehr Schwerlastverkehr, auf der A 46 unterwegs. Mit dem „Lückenschluss“ zur A1 in Ronsdorf dürfte der Verkehr noch einmal deutlich wachsen. Die Verknüpfung von den Südhöhen an Sonnborn über die L419/ L418 läuft im Bereich Boltenberg „durch die Ohren“ der Anwohner. Auch der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck wird sich im Zuge des Bauleitplanverfahrens und der nun erfolgten Offenlegung für mehr Lärmschutz im Bereich der L418 (Abschnitt vom Sonnborner Kreuz bis zum Burgholtztunnel) positionieren. Außerdem, so Vorsitzender Dr. Hindrichs, fordert der Bürgerverein höchste Anstrengungen in Sachen Lärmschutz bei der Brückensanierung im Sonnborner Kreuz.

Ich fahre mit!

- zum Flughafen
- ins Theater
- zum Arzt
- in die Werkstatt
- in den Urlaub
- zum Einkaufen
- in die Schule
- als Kurier

**TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL**

27 54 54

www.taxi-wuppertal.de

info@taxi-wuppertal.de

Ihr Tierbestatter seit 2004



**antares[®]**
TIERBESTATTUNG

www.Tierbestattung.de



0202 - 75 82 060

antares Tierbestattung Nickolmann • Bahnstr. 23 • 42327 Wuppertal

Vor 130 Jahren wurde Sonnborn nach Elberfeld eingemeindet

Erinnerungen an Bürgermeister Christian Gottlieb Heinrich

2018 jährt sich zum 130. Mal die Eingemeindung Sonnborns nach Elberfeld. Mit nachstehendem Gastbeitrag erinnert H.J. Momberger an dieses Ereignis und an Christian Gottlieb Heinrich, der als Bürgermeister 1888 die Eingemeindung zu vollziehen hatte.

Der seit 1867 in Sonnborn amtierende Bürgermeister Eschmann erreichte 1886 seine Pensionsgrenze. Nachfolger wurde am 20. September des gleichen Jahres Christian Gottlieb Heinrich. Wer war dieser Christian Gottlieb Heinrich und wie kam er nach Sonnborn?

Heinrichs Vater, Johann Gottlieb, geboren in Elberfeld, hatte bis zu seiner Ernennung als Pfarrer in Langerfeld verschiedene Anstellungen, so unter anderem als „Gehülfe“ (Hilfsprediger) des ersten Kaiserswerther Pastors Fliedner, als Hilfsprediger in Wupperfeld und Cronenberg.

Christian Gottlieb kam am 24.1.1856 in Langerfeld zur Welt. Die Familie zog mit elf Kindern nach Schnathorst/ Kreis Lübbecke, später nach Jöllenbeck / Bielefeld und schließlich wieder zurück nach Wichlinghausen (wg. der Pfarrerstellen des Vaters).

Christian Gottlieb besuchte die Lateinschule in Lübbecke, anschließend bis 1876 Gymnasien in Bielefeld, Gütersloh und Lemgo. Bei seinem Versuch, in den Verwaltungsdienst einzutreten, erhielt er mehrere Absagen mit dem Hinweis auf seine „ungeklärte“ Militärzeit.

Dennoch erhielt er für ein Jahr eine Chance als Volontär beim Bürgermeister in Lübbecke. 1877 trat er als „Einjährig-Freiwilliger“ beim Infanterie-Regiment in Minden ein und erhielt die Qualifikation zum Reserveoffizier. Nach weiteren Aushilfstätigkeiten in der Verwaltung verpflichtete er sich für drei Jahre als (nicht bezahlter) Re-



Christian Gottlieb Heinrich und seine Ehefrau Ida (Pitz).

Foto: Stadtarchiv Solingen

gierungssupernumerar beim Regierungspräsidenten in Arnswald.

Ab 1.4.1881 wurde seine Tätigkeit mit einer fortlaufenden Diät und einer außerordentlichen Remuneration (Sonderzahlung) entlohnt. Schließlich erhielt er eine Kommissionsstelle für einen längerfristig erkrankten Bürgermeister. Doch bevor er die Stelle „mit einem gepumpten Frack“ antreten konnte, gesandete der Bürgermeister. Heinrich erhielt 90 Mark Schmerzensgeld als Entschädigung. So wurde er

Trattoria Mondstraße 7

„BEI DINO“

Pizza + Pasta + viel mehr

- achten Sie auf unser günstigen Tages - Menues!

Party - Service

Öffnungszeiten: Di – Do 12.00 – 14.30 Uhr und 17.30 – 22.00 Uhr

Fr, Sa, So + Feiertag 17.00 – 22.00 Uhr

Tel.: 0202 / 42 96 288

Augenoptik Haarde

persönlich.kompetent.mobil

Marianne Haarde

Geschäftsführung & Augenoptikermeisterin

Sonnborner Str. 118 ▪ 42327 Wuppertal

Telefon ▪ 0202 / 76 900 666, E-Mail ▪ optik-haarde@gmx.de

Unser Service für Sie

- ausführliche und kompetente Beratung
- Qualitätsgläser zu fairen Preisen
- kostenloser Sehtest beim Kauf einer Brille
- mobile Augenoptik und individueller Brillenparty-Service

Sprechen Sie uns an!

WSW Erdgas Garant und WSW Strom Garant

Günstige Energie für Wuppertal: Wuppen wir's!



Rolf hatte die Idee mit dem günstigen Produkt gehabt. Aber dass er jetzt ständig als „Elektro-Man“ auftrat, ging seinen WG-Partnern dann doch ziemlich auf die Nerven.

Auch für Sie: WSW Garant-Produkte mit dauerhaft garantierten Niedrigpreisen!

**JETZT ABSICHERN UND
BIS ZU 300€* SPAREN!**

Mehr Infos: www.wsw-online.de/garant



*Eine Ersparnis von 300 € ergibt sich bei gleichzeitigem Bezug von WSW Strom Garant (Erstlaufzeit bis zum 31.12.2018) und WSW Erdgas Garant (Erstlaufzeit bis zum 31.12.2018) im Vergleich zu den Grundversorgungstarifen (ohne feste Laufzeiten) WSW Strom Standard und einem Verbrauch von 3.500 kWh, sowie WSW Erdgas Standard und einem Verbrauch von 20.000 kWh pro Jahr.

Vohwinkel).

Heinrich berichtete, dass in Sonnborn viele Arbeiter der nahen Elberfelder Farbenfabriken (Bayer) wohnten. Eine Abordnung von ihnen bat ihn, einen Ev. Arbeiterverein mit zu gründen. Heinrich sagte zu und unterzeichnete mit den Herren P. Kirberg, dem Lehrer Sprungmann und dem Arbeiter Knoll einen Aufruf zur Gründung des Vereins. Die konstituierende Sitzung fand am 21. Febr. 1887 im Ev. Vereinshaus (später abgebrochen) statt. Schnell wuchs der Verein auf mehrere hundert Mitglieder. Eine Fahne sollte her. Dafür wurde eine Sammlung abgehalten und schon im Mai 1887 konnte die Fahne eingeweiht werden. Vom 8.-10. Juni 1912 fand ein 25-jähriges Jubelfest des Vereins statt.

Heinrich wohnte bis zu seiner Heirat am 14. April 1887 beim Wirt Johann Mühlen

gegenüber der Kath. Kirche in Sonnborn. Das Ehepaar bezog dann eine Wohnung in der Grotenbeck, wo ihnen am 19. Mai 1888 morgens um 6 Uhr der erste Sohn geboren wurde.

Etwas mehr als einen Monat später, am 1. Juli, wurde Sonnborn nach Elberfeld eingemeindet und Heinrich drohte die Arbeitslosigkeit. Da jedoch mit diesem Datum die Landgemeinde Vohwinkel als neue selbstständige Bürgermeisterei entstand, wurde Heinrich nun hier (der erste) Bürgermeister.

Anmerkungen der Redaktion:

**hier sind alle „Seelen“ Sonnborns gemeint, also einschl. der späteren Landgemeinde Vohwinkel etc.*

Alle in Anführungsstrichen gesetzten Zitate sind von Christian Gottlieb Heinrich.

Licht und Kaffeeduft bei „Morgenroth“

Licht im Café Morgenroth? Das hat es lange nicht mehr gegeben. Der gediegene Teppichboden ist raus, ein Fliesenboden verlegt. Die Oma-haften Möbel sind verschwunden, am Tresen mit blauen LED-Lichtern laden weiße und rote Barsessel ein. Dahinter fällt sofort der gewaltige Kaffeeautomat ins Auge. Mohamed Achaabi hat das Traditionscafé von der Familie Morgenroth gepachtet.

Der seit Ende der 1980er Jahre in Wuppertal lebende Marokkaner hat die gute Stube von einst tüchtig umgekrempelt. Für hiesigen Geschmack ist es nicht gemütlicher geworden, aber wesentlich moderner. „Die Lage ist gut“, schätzt der neue Café-Chef und kann schon einige Busfahrer, die zum Busdepot am Deutschen Ring gehen oder vom Schichtende von dort aus den Heimweg antreten, als Gäste begrüßen. Auch den Lkw-Fahrern, die auf dem Weg zur A 46 sind, soll sein neuer Betrieb ins Auge fallen. Wer's eilig hat, kann den Kaffee auch „to go“ haben. Marokkanischer Tee wird in landestypischen Kännchen serviert. Unter der Woche muss eine



süße Kleinigkeit dazu reichen. Doch zum Wochenende füllt Mohamed Achaabi die Theke mit selbstgemachtem Kuchen. **S.B.**



Mohamed Achaabi hat Amos's Café eröffnet.

JA!

DerHochzeitsfotograf.de

7werk

DTP - PRINT - WEB - PHOTO

Partner für:



DTP
Satz
Layout
Gestaltung



Druck
Beschriftung
Schilder
Banner



Webdesign
Hosting
Email
Service



Produktfotos
Eventfotos
Businessportrait
Bildbearbeitung



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

.... und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter www.buergerverein.net
über unsere aktuellen Termine und Projekte.

Ja, ich möchte Mitglied werden

Name

Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

E-Mail

Telefonnr.

Geburtsdatum

Mein Beitrag (ab 10,00 EUR im Jahr)

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden.
Bitte vervollständigen Sie hierzu die Angaben auf der Rückseite.

Datum Unterschrift

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins,
der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

Bankverbindung: Konto Nr. 6462 73 BLZ 330 500 00 Stadtparkasse Wuppertal
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstr.10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
Schriftführer: Kai Hoß
Schatzmeister: Ludger Kineke, Tel. 2813812

bitte wenden



SEPA - Lastschriftmandat

Name des Zahlungsempfängers: Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck e.V.
c/o Dr. Udo Hindrichs
Jaegerstr. 10
42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04ZZZ00000207380

Mandat-Referenznummer: entspricht Ihrer Mitgliedsnummer, die
Ihnen noch vom Verein mitgeteilt wird

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unsere Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes:

Konto Nr.: BLZ

IBAN: |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|

BIC: nur erforderlich bei ausländischen Bankverbindungen _ _ _ _ _

Datum: Unterschrift(en):

Wichtige Mitteilung des Schatzmeisters für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....

(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludger Kineke (Schatzmeister)

Unsere Kontoverbindung lautet:

Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73



Heike's Eck
Die kleine Kneipe und mehr

Montag – Samstag ab 16:00 Uhr,
Gutbürgerliche Küche
Montag – Freitag von 18:00 – 21:00 Uhr

Varresbecker Str. 146, 42115 Wuppertal, Tel.: 0202/89 79 94 67

Meisterbetrieb Elektrotechnik Schweitzer

Installationen / Antennenanlagen

Mobil: 0175 - 413 9 413

E-Mail: info@e.technik-schweitzer.de



MALERFACHBETRIEB

Wolfgang Malik

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
FASSADENBESCHICHTUNG • VERLEGUNG VON TEPPICHBODEN

ROSSKAMPER-STR. 96 • 42329 WUPPERTAL (VOHWINKEL)

TEL. 02 02 / 73 28 12 • FAX 02 02 / 73 85 15

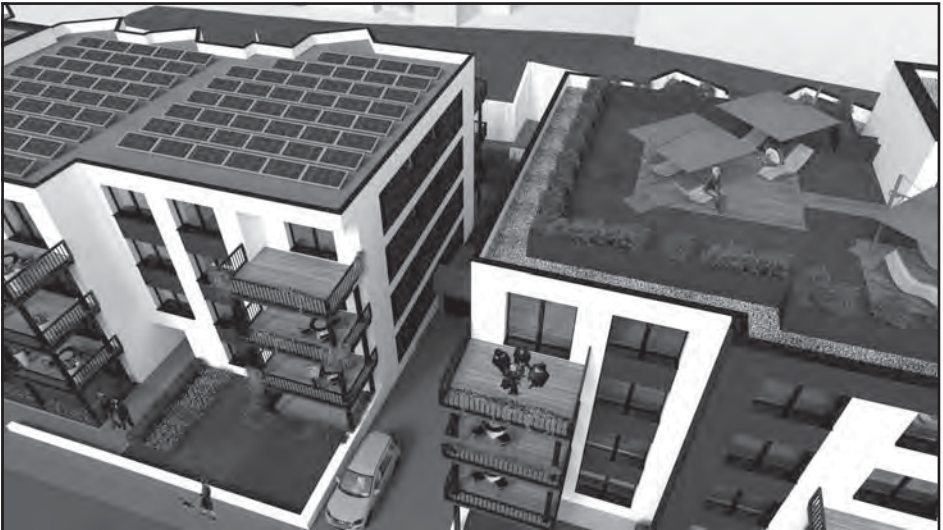
WWW.TALMALER.DE

Kettelservice TUS ® Paridis Wuppertal

- **Stufenmatten:** Vorwerk, Tretford, Sisal, etc. sofort zum mitnehmen
Sonderanfertigungen in jeder Form und Größe.
- **Sockelleisten:** Aus Ihren Teppichresten, selbstklebend
- **Teppiche:** Läufer, Bettumrandungen etc. - Maßgeschneiderte -

Garterlaie 40, Wpt.-Sonnborn Tel. 0202 742552 www.paridis.de

Verkauf & Produktion Mo.–Fr. 8–17 Uhr (Pause 13–14 Uhr) Sa 9–14 Uhr nur Verkauf



Alte Dorfstr. eG: Das Bauvorhaben steht in den Startlöchern!

Ein Jahr ist seit Gründung der Eigentümer-Nutzergenossenschaft zur Bebauung des Grundstücks Alte Dorfstr. in Sonnborn vergangen. Über 70% der künftigen Bewohner für den 1. Bauabschnitt, darunter etliche junge Familien, sind bereits der Genossenschaft beigetreten. Nur noch eine überschaubare Anzahl von Wohnungen sind im 1. Bauabschnitt verfügbar.

Für Interessenten organisiert Frau Garcia Floriano (Tel.: 0152-37160628 oder 0221-29977102) gerne vor Ort Beratungstermine am Wochenende.

Für den geplanten 2. Bauabschnitt besteht voraussichtlich ab Sommer kommenden Jahres die Möglichkeit zum Erwerb der Genossenschafts-Mitgliedschaft. Das gesamte Bauvorhaben ist als KfW40-Plus-Haus mit dem Klimaschutzzertifikat des Landes NRW ausgezeichnet worden, darauf sind wir besonders stolz.

Nachdem die Rahmenbedingungen vom Gesetzgeber geschaffen wurden, haben wir uns entschlossen zusätzliche Solarzellen zur Stromversorgung mit einzuplanen und den Bewohnern ein Mieterstrommodell anzubieten.

Jetzt warten alle Beteiligten darauf, dass es mit dem Bau losgehen kann. Bis zum möglichen Baubeginn werden dennoch einige Monate vergehen, denn es Bedarf noch der Baugenehmigung nachdem es bereits im letzten Jahr eine positiv beschiedene Bauvoranfrage zur Bebauung gegeben hat.

Über die Entwicklung werden wir weiter berichten.



**www.nutzergenossenschaft.de
Erik-Nölting-Str. 24 - 40227 Düsseldorf
Mail: nutzergenossenschaft@i-d-g.de**

Gedruckt in W.U.P.P.E.R.T.A.L.

DRUCKEREI
Ströthoff & Hage GBR

Nüller Straße 56 Telefon: 02 02 / 76 79 26
42115 Wuppertal Telefax: 02 02 / 76 32 40
e-mail: kpresse@t-online.de



vorher



nachher

- Perücken
- Toupets
- Haarintegrationen
- Micro Point
- Permanente Befestigung
- Auch Kassenabrechnung
- Haus- und Krankenhausbesuche
- Reparaturen

Studio für Haarsersatz!

Qualifizierte und unverbindl. Beratung

G. Castagna
Spitzwegstraße 24
Wuppertal-Vohwinkel
Tel. 0202/28 38 28 98

Hair-Top-West
Studio für Haarsersatz



Kleinschmidt GmbH



Sonnborner Straße 102 • 42327 Wuppertal • Tel.: 0202-743986

Mitten in
Sonnborn

- * Postagentur
- * Lotto-Totto
- * Zeitschriften
- * Tabak & Co.



WEST LOTTO

Deutsche Post



Sussy: Gedenkstein hält nun für immer die Erinnerung an ihr Schicksal wach

Auf dem evangelischen Friedhof Kirchhofstraße

Mit 14 gerät sie in die Fänge des Menschenjägers Robert A. Cunningham. Er verschleppt sie von der Insel Palm Islands im Nord-Osten Australiens und bringt sie mit acht weiteren Aborigines in die Vereinigten Staaten von Amerika. Hier und später auch in Europa lässt Cunningham die Australier im Zirkus, in Zoos und auf Jahrmärkten auftreten. Genannt „Sussy Dakota, die Negerprinzessin“ muss die 14-Jährige als Wilde verkleidet vor einem meist begeisterten Publikum Phantasietänze aufführen. Cunningham hält die Aborigines wie Gefangene, er spart an Lebensmitteln und medizinischer Versorgung.

Heute, rund 150 Jahre später, erinnert nun endlich auf dem evangelischen Friedhof an der Kirchhofstraße ein Gedenkstein an das traurige Dasein von Sussy, die während einer der sogenannten Völkerschauen im Wuppertaler Zoo am 23. Juni 1885 im Alter von nur 17 Jahren starb. Ende Mai wurde in einer würdevollen Feier auf dem Friedhof der Gedenkstein, an dessen Finanzierung sich neben dem Evangelischen Gemeindeverband, dem Wuppertaler Zoo und anderen Spendern auch der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck beteiligt hat, enthüllt.



Feierliche Enthüllung des Gedenksteins für Sussy und die Opfer der Völkerschauen auf dem Friedhof an der Kirchhofstraße.



S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–18.00 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68

Telefax: (02 02) 74 55 60

www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:

Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr



seit 1926

Gutes
Wohnen in
Wuppertal



Lisa Wiegmann kümmert sich um 5000 „Patienten“ aus aller Welt

Der grüne Zoo hat eine neue, junge Tierärztin

Der grüne Zoo hat eine neue Tierärztin. Nachdem Dr. Maja Kummrow in ihrer Schweizer Heimat eine neue berufliche Aufgabe angenommen hat, konnte mit Dr. Lisa Wiegmann nun eine junge, engagierte Nachfolgerin gefunden werden. Sie kümmert sich seit August gemeinsam mit Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz, der selber Veterinärmediziner ist, um das Wohl und Weh der rund 5000 Tiere aus allen Kontinenten der Erde.

Schon während ihres Studiums in Leipzig wusste Lisa Wiegmann, dass sie ihr berufliches Engagement am liebsten in Richtung Wildtiere und Zootierhaltung entwickeln würde. Die Studentin engagierte sich in einer Igelangfangstation und arbeitete als Volontärin in einem Walforschungsprogramm in Kanada mit. Als Praktikantin lernte sie den Krefelder Zoo kennen und sammelte Erfahrung in einer Kleintierpraxis. Zuletzt arbeitete Lisa Wiegmann im Zoo Duisburg, in dem sie dann bereits Vertretungsfunktion in der Leitung übernehmen durfte. Ihre besondere Aufmerksamkeit galt vor allem den Rentieren, denn für ihre Doktorarbeit erforschte sie Blutparasiten, die ganz speziell dieser polaren Hirschart zu schaffen machen. „Ich mag alle Tiere. Aber dass der Wuppertaler Zoo auch Rentiere hält, freut mich besonders“, sagt Lisa Wiegmann.

Kommunikativ und wissenshungrig – Lisa Wiegmann erfüllt wichtige Voraussetzungen, die ein moderner Zootierarzt mitbrin-



Dr. Lisa Wiegmann

gen sollte. „Man hat mit Tieren aus aller Welt zu tun. Da stellen sich immer wieder neue Fragen, die man nur im Austausch mit anderen Zootierärzten klären kann.“ Welche Symptome sind möglicherweise auf Umwelteinflüsse zurückzuführen? Welche Vergesellschaftung von Arten passt weniger, welche ist erfahrungsgemäß von Erfolg gekrönt? Welches Medikament wirkt in welcher Dosierung möglichst ohne Nebenwirkungen? Neben guten persönlichen Kontakten zu Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Ruhrgebietszoos schätzt Lisa

Wiegmann die weltweite digitale Vernetzung der Zooveterinäre: „Ein großer und hilfreicher Pool an Erfahrungen.“ Dass sie in Wuppertal mit Katrin Gries, die im Grünen Zoo schon seit Jahren tätig ist, und mit Laura Cyrener, die gerade ihre Ausbildung abgeschlossen hat, zwei versierte tiermedizinische Assistentinnen zur Seite hat, freut die neue Zootierärztin sehr. Nicht nur, wenn zum Beispiel ein Rentierbulle wegen eines Klauenproblems in Narkose gelegt werden, ein Pudu wegen eines Hautparasiten behandelt oder ein winziger Wasserskink ein Medikament vor das kleine Maul geträufelt bekommen muss, sind helfende Hände willkommen. Auch bei der Schreibtischarbeit sind die beiden Fachangestellten verlässliche Unterstützung, so zum Beispiel bei der gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentation von Umwidmungen von Medikamenten aus der Humanmedizin. **S.B.**



Bewegung lernen - Bewegung üben

Rehazentrum Wuppertal

Sonnborner Ufer 2, Tel. 0202 9467320



www.reha-wuppertal.net



Das Titelblatt des neuen Sonnborn-Kalenders zeigt einen Blick vor dem Bau der A46. In der Mitte des Fotos ist ein Durchblick durch die ehemalige Brücke zur Industriestraße möglich.

Sonnborner Brücken begleiten durch das Jahr 2018

Und wieder können sich Sonnborn-Liebhaber ein Jahr lang von außergewöhnlichen Fotomotiven begleiten lassen. Im Verlag H.J. Momberger ist der Kalender Alt Sonnborn für das Jahr 2018 mit 13 spannenden Brückenmotiven erschienen. Darunter darunter eine seltene Aufnahme vom großen Eisenbahnunglück am Sonnborner Viadukt und eine ebenfalls außergewöhnliche Aufnahme von der Fußgängerbrücke zu den Bahnsteigen des Bahnhofs Zoo. Den Kalender Alt Sonnborn 2018 erhält man zum Preis von 8,50 Euro im Kiosk Kleinschmidt, Sonnborner Straße, und bei der Buchhandlung Jürgensen in Vohwinkel.

HOT Bonifatius

Das Haus der offenen Tür St. Bonifatius am Deutschen Ring bietet sich als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche an, die gemeinsam lernen, spielen und verschiedene Freizeitaktivitäten erleben möchten. Mit einem vielseitigen Angebot, dazu gehört auch eine Hausaufgabenbetreuung, will das Haus der offenen Tür Kinder, Jugendliche und Familien mit und ohne Migrationshintergrund in ihrer individuellen Situation unterstützen. Schwerpunkte der Arbeit sind unter anderem die medienpädagogische Förderung. Das Haus der offenen Tür St. Bonifatius ist montags, dienstags und mittwochs von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Kontakt: Ana Quiles, hot-boni@kircheimbergischen.de, Tel. 0202 716324.

120 Jahre Märchenbrunnen: Geschenk der Zooviertel-Planer an die Stadt

2011 brachte der Bürgerverein ihn wieder zum Sprudeln

Der Märchenbrunnen ist restauriert und mit prächtigen Steinbecken bestückt seit wenigen Jahren dank des Engagements des Bürgervereins wieder eine wirkliche, sprudelnde Zierde des Zooviertels. Tatsächlich harren nun inzwischen seit 120 Jahren in den vier Nischen die bekannten Märchenfiguren Dornröschen, Schneewittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel aus. Und auf der Spitze des Brunnens wird ebenso lang eine Großmutter nicht müde den Kindern vorzulesen.

Rudolf Hermanns und sein Partner Kuno Riemann waren die verantwortlichen Architekten für das am Reißbrett geplante Villenviertel, der Märchenbrunnen ihr Dankgeschenk an die Stadt Elberfeld. Den Brunnen hatten die beiden Sponser selbst entworfen. Die Gestaltung der Zinkgussfiguren gaben sie bei dem Kölner Bildhauer Wilhelm Albermann in Auftrag. 23.000 Mark ließen sich Hermanns und Riemann den Brunnen damals kosten.

Am 13. November 1897 nahm Oberbürgermeister Hermann Jaeger im Rahmen einer feierlichen Zeremonie das Geschenk entgegen. In seiner Ansprache dankte Architekt Rudolf Hermanns dem Bildhauer: „Der Brunnen zeigt die feinfühligste, edle, keusche Auffassung, welche vereint mit vollendeter Formgestaltung und reizvoller Gruppierung alle Albermann'schen Schöpfungen auszeichnet.“ Abschließend wünschte er sich: „So blühe die Kunst zwischen alltäglichem Fleiß. So stehe auch hier, etwas abseits von dem regen Getriebe einer großen, industriereichen und gewerbsthätigen Stadt ein Kunstwerk, zum Zeichen, dass neben dem Nützlichen auch das Schöne sich entfalten und blühen kann.“

Leider ließ zwischenzeitlich die Würdi-

gung des Kunstwerks zu wünschen übrig. 1939 wurden die Wasserbecken, in die aus speienden Löwenköpfen das Wasser des Brunnens floss, entfernt. Ebenfalls demontiert wurden vier ‚humoristische‘ Märchenfiguren. Sie befanden sich ursprünglich zwischen den Enden der halbkreisförmigen Bögen über den Säulen. Hier trennten Reineke Fuchs, der gestiefelte Kater, Swinegel und König Nussknacker die Hauptscenen von einander. Ob diese aus Bronze gefertigten Darstellungen in Kriegszeiten eingeschmolzen wurden, ist nicht bekannt.

In den folgenden Jahrzehnten fristete der Märchenbrunnen ein eher vergessenes Dasein, während der Zahn der Zeit mächtig am Sandsteinbau nagte.

2006 erbarmte sich der Bürgerverein des Märchenbrunnens. Man steckte sich das ehrgeizige Ziel, Spenden nicht nur für die Restaurierung des Brunnens, sondern auch für die Wiederbelebung der speienden Löwen und die Anschaffung neuer Sandsteinbecken einzuwerben.

Und das gelang tatsächlich: Mit einem ersten „Märchenfest“ am 24. September 2011 wurde der restaurierte und nach Jahrzehnten wieder sprudelnde Brunnen eingeweiht.

Der Bürgerverein hat die ehrenamtliche Patenschaft über das Denkmal übernommen, sperrt das Wasser vor der Frostperiode ab, lädt im Frühjahr zum „Wassermarsch“ und hegt auch das Blumenrondell um den Brunnen.

Und die vom Bürgerverein organisierten öffentlichen Märchenlesungen für Jung und Alt am Brunnen und andere Veranstaltungen gehören inzwischen längst zu den Highlights im Zooviertel. **S.B.**



Seit nunmehr 120 Jahren ist der Märchenbrunnen eine Zierde für das Zooviertel. Auf diesem von Reinald Schneider zur Verfügung gestellten Bild von 1899 ist deutlich zu erkennen, dass das Zooviertel damals noch in der Entstehung war. Der Brunnen wurde ursprünglich auf einem Felsensembel platziert. Zwischen den Hauptscenen auf diesem Bild deutlich sichtbar sind die kleineren Märchenfiguren aus Bronze, die 1939 vom Brunnen verschwanden.

Damit alle alle gut verstehen Kinder lernen die Gebärdensprache

Gehörlosenprojekt in der evangelischen Kindertagesstätte

Für die Kinder ist es eine „Geheim-sprache“, tatsächlich aber vermittelt die evangelische Kindertagesstätte in Sonnborn den Mädchen und Jungen eine sehr wertvolle soziale Kompetenz: Die Kinder lernen die Gebärdensprache.

Ausgangspunkt für das Projekt der Einrichtung in der Kirchhofstraße ist die Tatsache, dass ein gehörloses Kind und ein hörendes Kind gehörloser Eltern die Kita besuchen.



Der kleine Lasse kann nicht hören. Trotzdem funktioniert die Kommunikation, denn das Erziehersteam und die anderen Kinder verständigen sich mit ihm in der Gebärdensprache. Für die hörenden Kinder bedeutet das Projekt mehr soziale Kompetenz. Für sie wird Inklusion zum Selbstverständnis.

Foto: www.derKindergartenfotograf.de

Mit ihrem Gebärdensprachenprojekt profiliert sich die Sonnborner Kita nun zunehmend zu einer Schwerpunkteinrichtung für Eltern, die selbst oder deren Kinder betroffen sind. Für das kommende Kindergartenjahr sind zwei weitere gehörlose und ein hörgeschädigtes Kind angemeldet. Zudem hat sich herausgestellt, dass auch Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, spürbar leichter Deutsch lernen, wenn der Spracherwerb mit Gesten verstärkt wird.

Die Freude an der neuen Sprache scheint ansteckend zu sein: Inzwischen möchten auch Eltern die Gebärdensprache lernen, um mit den gehörlosen Kindern und deren Eltern sprechen zu können.

Dank positiver Resonanz auf mehrere Spendenaufrufe - auch die Wuppertaler

Rundschau hatte groß über das Projekt berichtet - ist die Finanzierung des Gebärdensprachunterrichts für das laufende Kita-Jahr fast komplett finanziert. Trotzdem werden weiterhin Spenden zum Beispiel für die Anschaffung diverser Materialien benötigt.

Wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, kann dies mit dem Stichwort „Gebärdensprache“ an den Förderverein Kindergarten Kirchhofstraße tun.

Bankverbindung:
Sparkasse Wuppertal
IBAN: DE10 3305 0000 0006 4206 24
BIC: WUPSDE33XXX

Fäden, Farben, Wasser, Dampf

Eine Zeitreise in die Industriegeschichte

Eine von 13 Routen führt in das Zooviertel

Einem Teil dieser Ausgabe des Bürgerbriefs liegt ein Faltblatt bei, das zu einer Zeitreise in das Industrie-Zeitalter in Wuppertal einlädt und als zwölfte von insgesamt 13 Routen in das Zooviertel führt.

Der Bergische Geschichtsverein und seine von ehrenamtlichen Bürgern getragene Geschichtswerkstatt haben diese 13 Routen in den Jahren 2002 bis 2006 erarbeitet. Reiner Rhexus und Manfred Alberti zeichnen für die Veröffentlichung der Faltblätter verantwortlich.

Auf der Zooviertel-Route führt der Weg von der Schwebebahnstation Zoo-Station aus vorbei an wichtigen Bauwerken und Denkmälern und dokumentiert damit eine bis in die heutige Zeit nachwirkende Stadtentwicklung mit der Entstehung so unterschiedlicher Wohnquartiere wie zum Beispiel die Siedlung Heimatplan und die prachtvollen Villen des Zooviertels. Damit greift der Rundgang neben der Stadtteilgeschichte auch Themen der Industrie- und Gesellschaftsgeschichte in Wuppertal auf.

Der Wanderer erlebt „seine“ Stadt als lebendiges Museum, voll spannender persönlicher Geschichten über große Forscher und Wissenschaftler, erfolgreiche

Industrielle, bedeutsame Architekten und Hunderttausende fleißiger Menschen, die die Industriestadt Wuppertal erst zur Blüte brachten.

Wer einen Bürgerbrief ohne das Faltblatt „Fäden Farben Wasser Dampf“ in den Händen hält, kann im Historischen Zentrum in Barmen ein Exemplar erfragen. Termine zu den regelmäßig angebotenen Führungen veröffentlicht der Bergische Geschichtsverein auf seiner Internetseite: www.bgv-wuppertal.de



Auch eine Station: Haus Mook, entworfen 1927/28 von Friedrich Siepermann als architektonisches Gesamtkunstwerk im Stil des „Neuen Bauens“.



Artemis
IM BAHNHOF ZOO

Siegfriedstraße 30
42117 Wuppertal

Telefon 0202/69522224
www.artemis-wuppertal.de

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 17:00 – 23:00 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen: 12:00 – 23:00 Uhr
Montag ist unser Ruhetag!

KLEIN

GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Badplanung • Solartechnik • Wärmepumpen • Pellets-Kessel
Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11
www.klein-energiesysteme.de

KoKo

PFLEGENDE KOSMETIK
DEKORATIVE KOSMETIK
FUSSPFLEGE

Kosmetik Kornelia

...natürlich schön sein!

BIODROGA
BIOSCIENCE · INSTITUT

Lütticke
Laufwunder®



Doctor Eckstein®
BioKosmetik

Sonnborner Str. 106 • 42327 Wuppertal • Telefon 0202-74 23 68
E-Mail: info@kosmetik-kornelia.de

END ZEN

alle HAARARENA.de Filialen

Olaplex-Spezial Gutschein



beinhaltet

Split-Ender Behandlung
(Spliss Schnitt ohne Längenverlust)

- + Olaplex Rebuild
- + Styling (föhnen o. glätten)

statt € 93,- nur € 59,-

Unser Angebot für dich:

NUR GÜLTIG BEI VORLAGE IM SALON

Erinnerung an den marxistischen Gesellschaftswissenschaftler Kuczynski

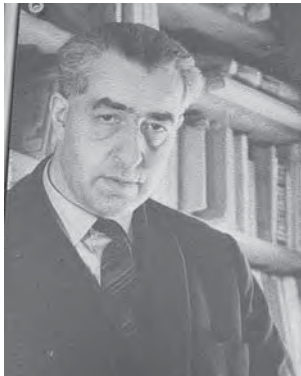
Gedenktafel vor seinem Geburtshaus in der Jaegerstraße

20 Jahre nach seinem Tod wird Prof. Dr. Jürgen Kuczynski (Foto) als Sohn des Zooviertels nun mit einer Gedenktafel vor seinem Geburtshaus in der Jaegerstraße 16 geehrt.

Am offiziellen Termin zur Enthüllung Mitte Oktober nahmen auch Oberbürgermeister Andreas Mucke, die Hauseigentümerin Ute Oberste-Lehn und Thomas Kuczynski teil. Sohn

Thomas Kuczynski war zu diesem Anlass eigens mit seiner Frau Annette Vogt aus Berlin angereist. Auch einer der Urenkel und weitere Verwandte waren nach Wuppertal gekommen.

Die Idee, das Andenken an den Wirtschaftshistoriker und Wirtschaftswissenschaftler lebendig zu halten, war bereits bei einem wissenschaftlichen Kolloquium im Mai 2012 in Wuppertal entstanden. Einem entsprechenden Vorschlag von Oberbürgermeister Mucke war die „Kommission für eine Kultur des Erinnerns“ nun einstimmig gefolgt.



In seiner Begrüßung erinnerte Germanist Dr. Dirk Krüger (ehemals Stadtverordneter Die LINKE) an die Verbindung der Familie Kuczynski mit der Stadt Wuppertal. Robert René Abraham Kuczynski, Vater von Jürgen Kuczynski, kam als „Direktor des Statistischen Amtes“ in den Dienst der damals noch selbstständigen Stadt Elberfeld. In seinem Haus in der Jaegerstraße 16

brachte Ehefrau Bertha am 17. September 1904 ihren Sohn Jürgen zur Welt. Bereits zwei Jahre später folgte die Familie einem Angebot der damals noch selbstständigen Stadt Schöneberg.

Jürgen Kuczynski kam 1970 noch einmal in seine Geburtsstadt zurück und war Teilnehmer der Internationalen Konferenz der Stadt zum 150. Geburtstag von Friedrich Engels.

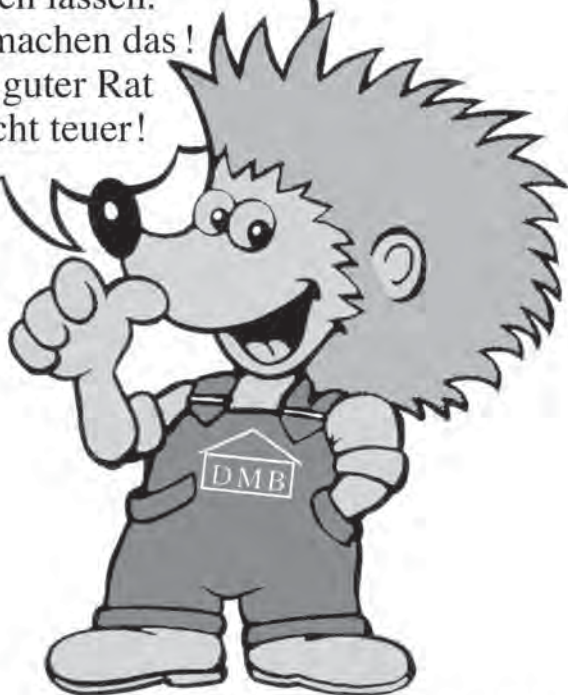
Wuppertal erinnert nun mit der Gedenktafel in der Jaegerstraße an den Marxisten deutsch-jüdischer Herkunft als „letzten Universalgelehrten der deutschen Gesellschaftswissenschaften“, als „hoffnungslosen Optimist und linientreuen Dissident“, der nationale und internationale Bedeutung erlangte und „dessen Widerstandskampf gegen die nationalsozialistische Diktatur unvergessen bleibt“.

Jürgen Kuczynski starb 92-jährig im August 1997 in Berlin. 2015 wurde eine Grünfläche in Berlin-Weißensee nach ihm in Jürgen-Kuczynski-Park benannt. Seine Rolle in der DDR als Berater und Redenschreiber Erich Honeckers ist allerdings bis heute nicht unumstritten. **S.B.**



Bei der Enthüllung der Gedenktafel (v.l.): Thomas Kuczynski, Dirk Krüger und Oberbürgermeister Andreas Mucke.

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.
Die machen das!
Da ist guter Rat
gar nicht teuer!



Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

Termine des Bürgervereins



Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck lädt auch im ersten Halbjahr 2018 wieder zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Die Übersicht auf dieser Seite gibt den vorläufigen Stand der Planungen wieder. Aktualisierungen auf www.buergerverein.net.

Stammtisch des Bürgervereins

bei Artemis Im Bahnhof Zoo, 19:30 Uhr
17. Januar, 8. März, 25. April, 20. Juni
Ansprechpartnerinnen Martina Drecker
und Stephanie Schäfer, almavida@gmail.com,
swm.schaefer@vodafone.de

Samstag, 20. Januar, 14:00 Uhr

Winterliche Zooführung mit Zoodirektor
Dr. Arne Lawrenz (angefragt). Ansprech-
partner: Udo Hindrichs, udohindrichs@t-online.de

Samstag, 17. Februar, 14:00 Uhr

Auf den Spuren der Bandwirker in Rons-
dorf, Stadtteilspaziergang mit Besuch
des Bandwirker museums, geführt von
Johannes Beumann. Treffpunkt am Band-
wirker Denkmal am Verwaltungshaus in
Ronsdorf. Anmeldung bis 15.02.2018 bei
Johannes Beumann, beumann@aol.com

Donnerstag, 15. März, 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung des Bürgerve-
reins im Von der Heydt-Museum, Turmhof
8, mit Vortrag von Direktor Dr. Gerhard
Finckh: „Das Von der Heydt-Museum und
seine großen Ausstellungen. Chancen
und Risiken eines neuen Museums“

Samstag, 17. März, 10:00 Uhr

Beteiligung an „Wuppertal picobello“.
Ansprechpartner: Albert Sandig,
sandig@t-online.de

Sonntag, 18. März, 11:30 Uhr

„Wasser marsch!“ am Märchenbrunnen

April

Veranstaltung am Kalktrichterofen, in
Vorbereitung. Ansprechpartner: Christian
Hörning, ra.hoerning@mac.com.

Samstag, 5. Mai, 10:00 Uhr

„Blümchen für Sonnborn“. Treffpunkt:
Gegenüber Sparkasse Sonnborn. Hel-
fer bitte melden bei Udo Hindrichs,
udohindrichs@t-online.de

Sonntag, 6. Mai, 11:00 Uhr

„Märchen am Brunnen“. In Kooperation
mit der Grundschule Donarstraße,
1. Lesung für Klein und Groß

Samstag, 26. Mai

Sonnborner Trödel- und Klöngelsmarkt.
Wer spendet Trödelgut und/oder hilft mit
am Stand? Bitte melden bei Johannes
Beumann, beumann@aol.com

Sommausflug, voraussichtlich im Juni an den Rhein

Mit Besuch des Adenauer-Hauses in
Rhöndorf (Foto).
Ansprechpartner: Reinald Schneider.
Reinaldschneider@sartor-wtal.de



Sonntag, 10. Juni, 11:00 Uhr

„Märchen am Brunnen“. 2. Lesung für
Klein und Groß

Sonntag, 8. Juli, 11:00 Uhr

„Märchen am Brunnen“. 3. Lesung für
Klein und Groß

LANGOHR

Blühende Phantasien werden wahr!

- Moderne und klassische Floristik • Gartenbau & Pflege
- Pflasterarbeiten • Rohreverlegung • Baggerarbeiten • Bäume fällen



Kirchhofstrasse 19
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 33 00
Fax: 0202 - 74 61 74

24h NOTDIENST

Glaserei **Meyer** GmbH

Reparatur und Neuanfertigung

Fenster, Glas-Türanlagen, Duschen, Spiegel, Sicherheitsglas, Isolierglas,
Bleiverglasung, Kratzer polieren, Bohrungen

0202 / 78 15 22 . info@glaserei-meyer-gmbh.de

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
2. Vorsitzende: Martina Drecker, Friedrich-Ebert-Str. 153, Tel. 2953553,
und Christian Hörning, Hofkamp 87, Tel. 44 60 66
- Schriftführer: Kai Hoß, Kaiser-Wilhelm-Allee 31, 42117 Wuppertal, Tel. 8977114
Schatzmeister: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380
Internet: www.buergerverein.net
- Redaktion: Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
Tel. 02058/914301, e-Mail: bossy@online.de
- Anzeigen: Horst-Dieter Derkum, Kirchhofstraße 107, 42327 Wuppertal
Tel. 743941, Fax 746393, Mobil: 0178 / 7 27 49 14
e-Mail: kpresse@t-online.de
- Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: kpresse@t-online.de

Behütet und geschützt fühlen.

Bestattungsvorsorge

eine Sorge weniger.

Fordern Sie Ihren persönlichen
Vorsorgeordner kostenlos an.

Tel. 37 12 90



ZOCHER
BESTATTUNGEN

seit über

100 Jahren

Arrenberger Str. 7,
42117 Wuppertal
BSZocher@aol.com



Begeistern ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse zum
Konzertsaal wird und Sie
dabei sind.

treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal

